

„Fallmanagement der Deutschen Rentenversicherung - Erkenntnisse aus dem rehapro Modellvorhaben KiT“

26. Rehabilitationswissenschaftliches Symposium am 07.11.2025 in Halle

Nadine Vorsatz - Deutsche Rentenversicherung Bund

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Hintergrund zum Projekt

- Implementation und Erprobung von Fallmanagement
- Zielgruppe: Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die weitere Problemlagen aufweisen
- Koordination von Leistungen wie aus einer Hand
- Einbeziehung von internen und externen Netzwerkpartnern



Erkenntnisse

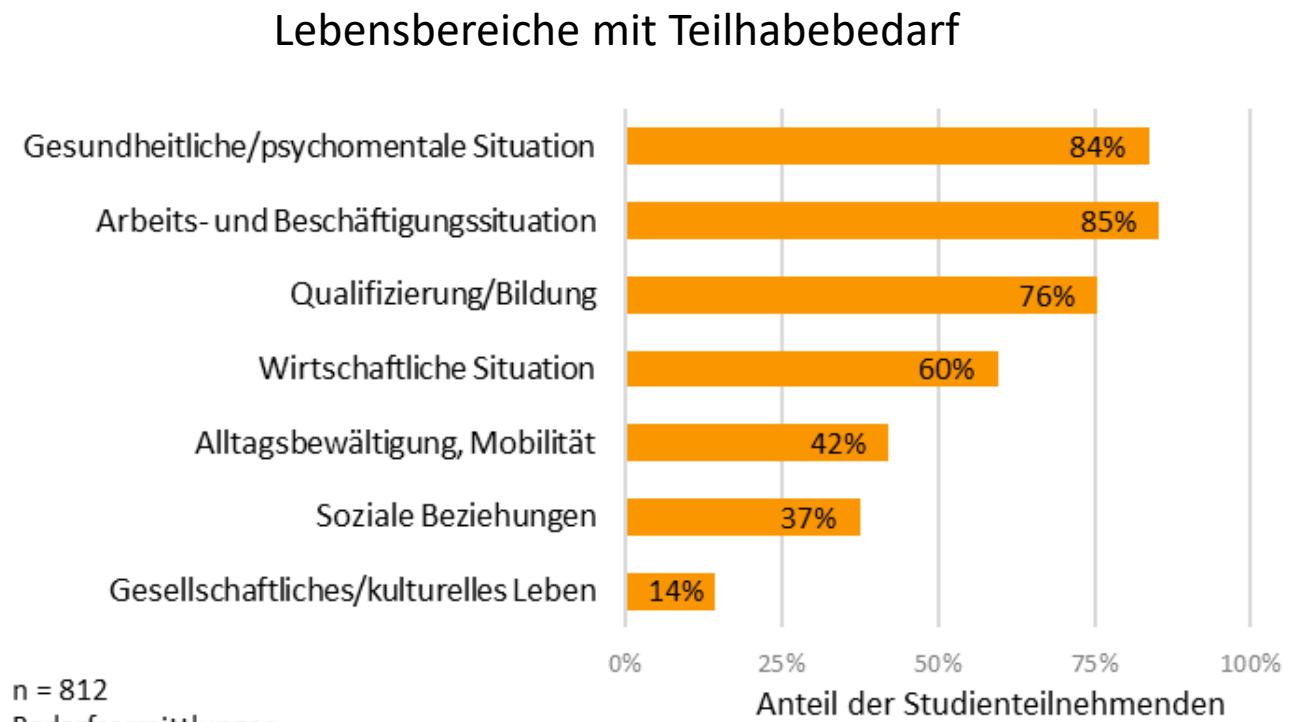
- Ca. 2.250 Menschen haben in KiT ein Fallmanagement erhalten.
- Zielgruppe Menschen mit komplexen Problemlagen wurde erreicht.
- Zugänge haben unterschiedlich gut funktioniert.

Erkenntnisse: Merkmale der Studienteilnehmenden

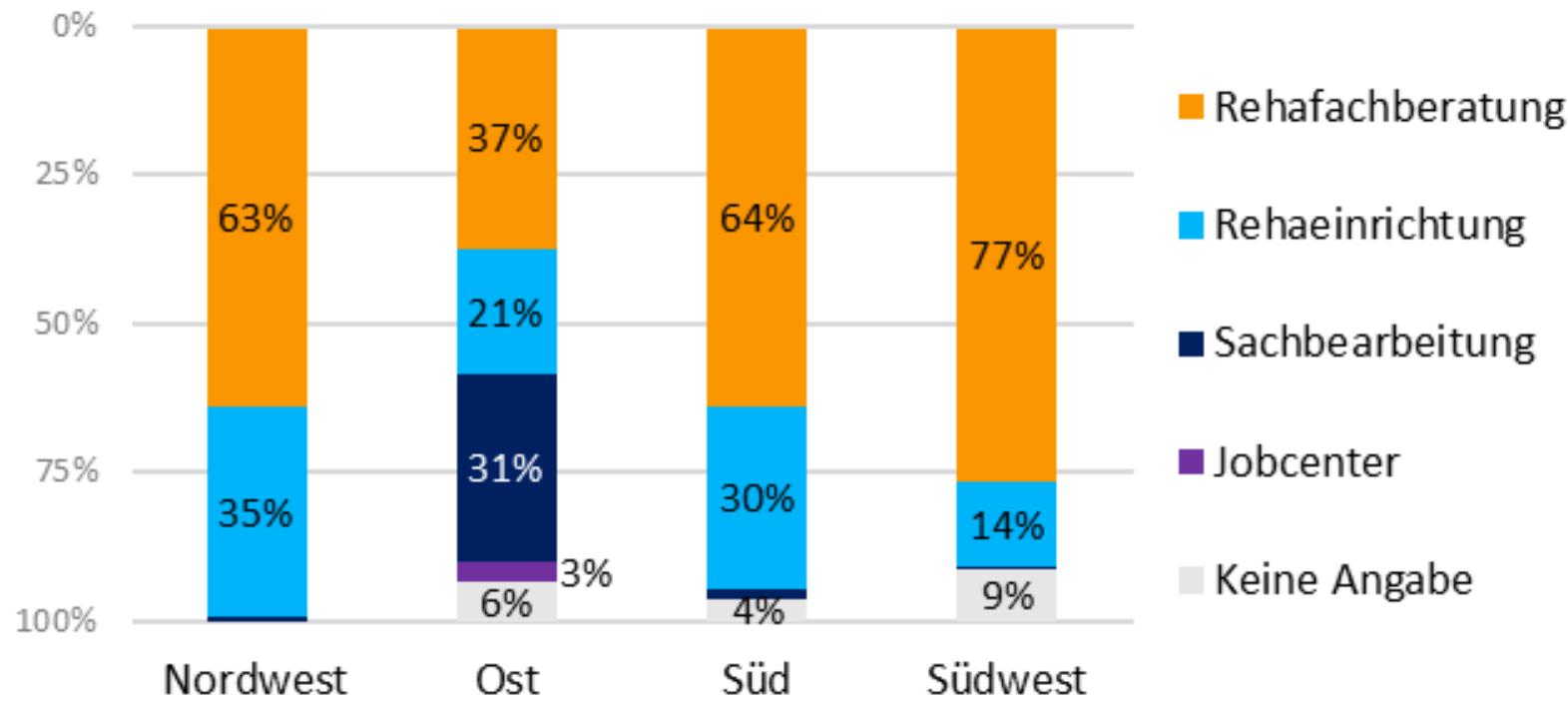
Soziodemografie		Berufliche Situation	
Geschlecht		Vollzeit	27%
weiblich	56 %	Teilzeit	13%
männlich	44 %	Arbeitslos	51%
	n=821	Nicht erwerbstätig	5%
Alter	46,4 n=820	Sonstiges	2%
			n=573
Ausbildung		Dauer gemeldete Arbeitslosigkeit	
keine	9 %	bis 5 Wochen	12%
Lehre/Ausbildung	69 %	>5 bis zu 12 Wochen	13%
Meister/Fach/Technikerschule	11%	>12 bis zu 25 Wochen	18%
Hochschule	10%	>25 bis zu 52 Wochen	34%
sonstiges	2 %	Länger als 52 Wochen	24%
	n=573		n=277

Erkenntnisse: Gesundheit und Teilhabebedarfe

Gesundheitliche Situation	
Arbeitsunfähigkeit	64,0 % (n=578)
< 12 Wochen	7,0%
> 12 bis 25 Wochen	9,0%
> 25 bis 52 Wochen	26,0%
> 52 Wochen	59,0%
	n=352
Einschätzung Gesundheitszustand	
Sehr gut oder gut	11,0%
Mittelmäßig	56,0%
Schlecht	27,0%
Sehr schlecht	6,0%
	n=576
Index zur Messung von Einschränkungen der Teilhabe (IMET) (0-90) mit 90 max. Einschränkung	42,1
	n=583
Mental Health Inventory (MHI) 5 beeinträchtigt	64%
Unterdurchschnittlich	29%
(Über) durchschnittlich	7%
	n=578



Erkenntnisse: Zugang

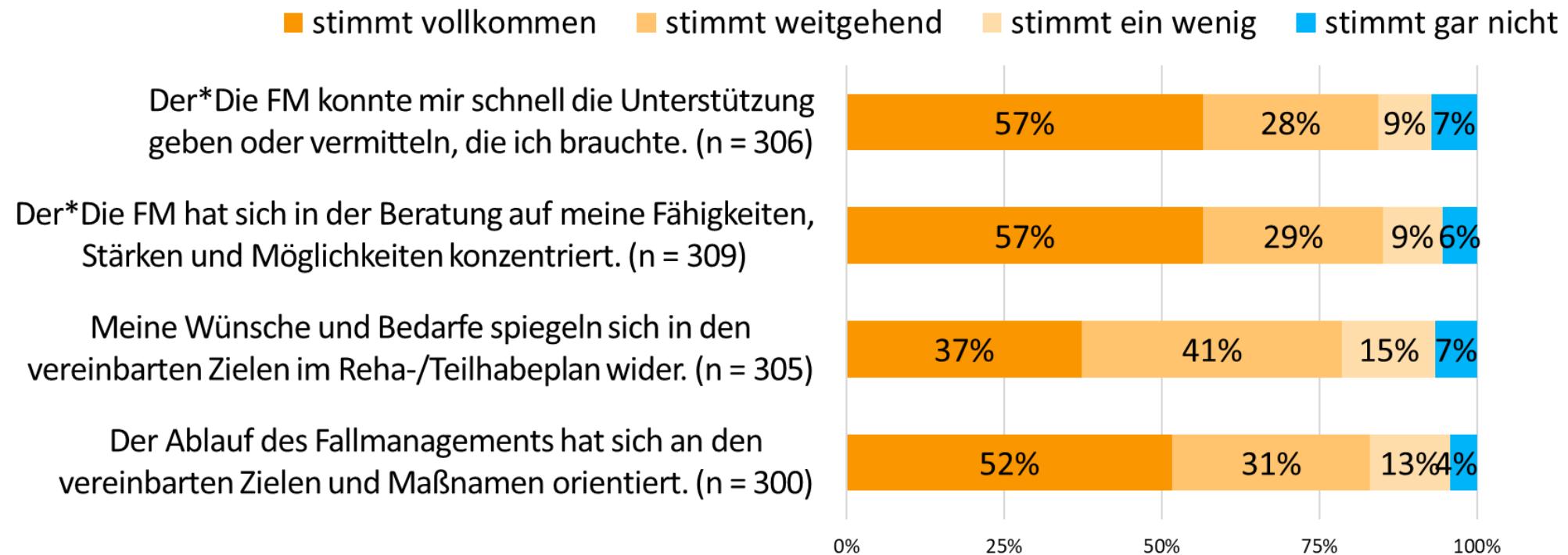


Nordwest n = 189, Ost n = 1147, Süd n = 425, Südwest n = 466
Dokumentationslisten

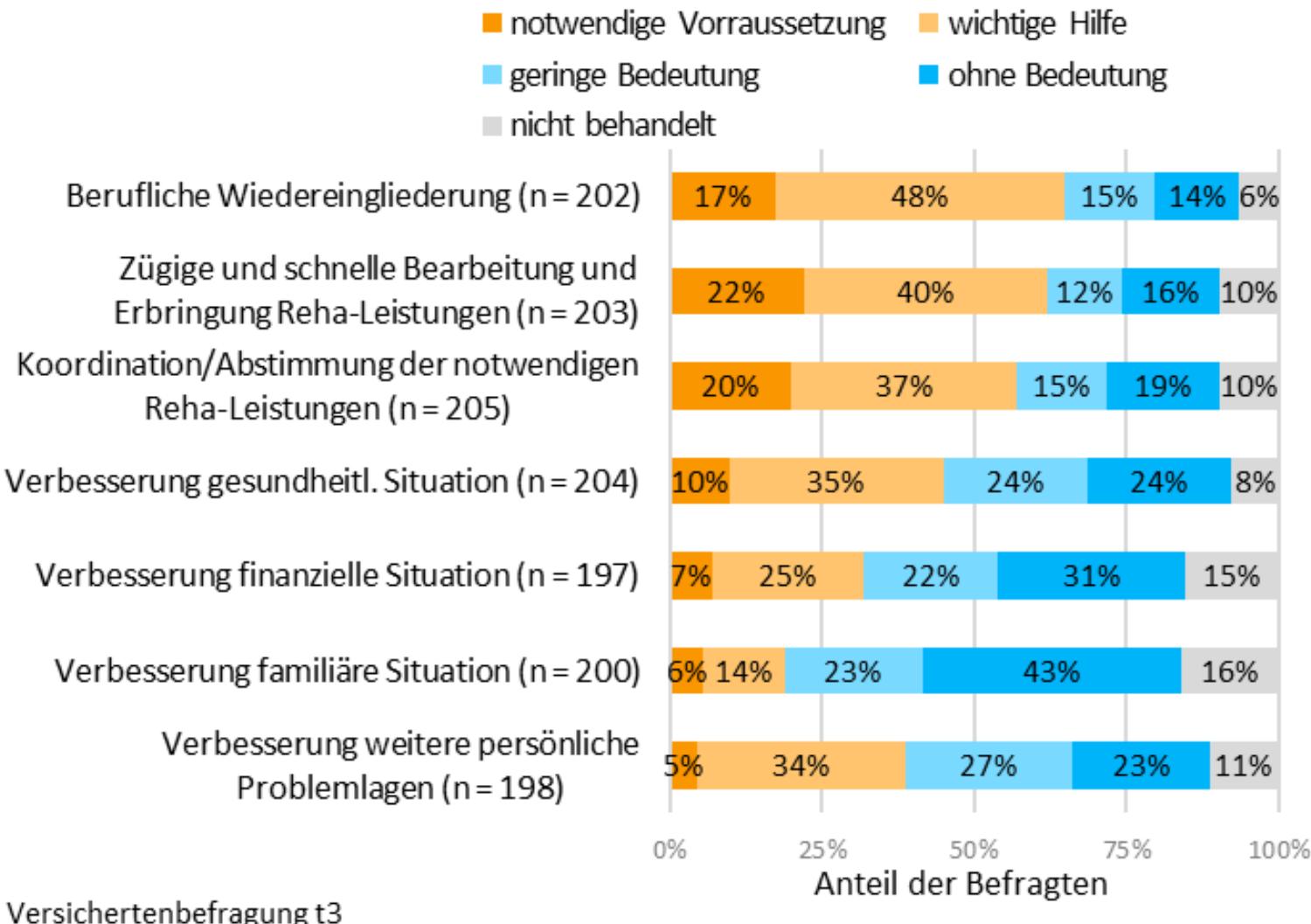
Erkenntnisse

- Fallmanagementdauer: durchschnittlich ca. 10 Monate
- Hohe Zufriedenheit der Versicherten
- Positive Veränderung der gesundheitlichen Situation und der Erwerbs- und Arbeitsfähigkeit

Erkenntnisse: Beurteilung des Fallmanagements durch Teilnehmende



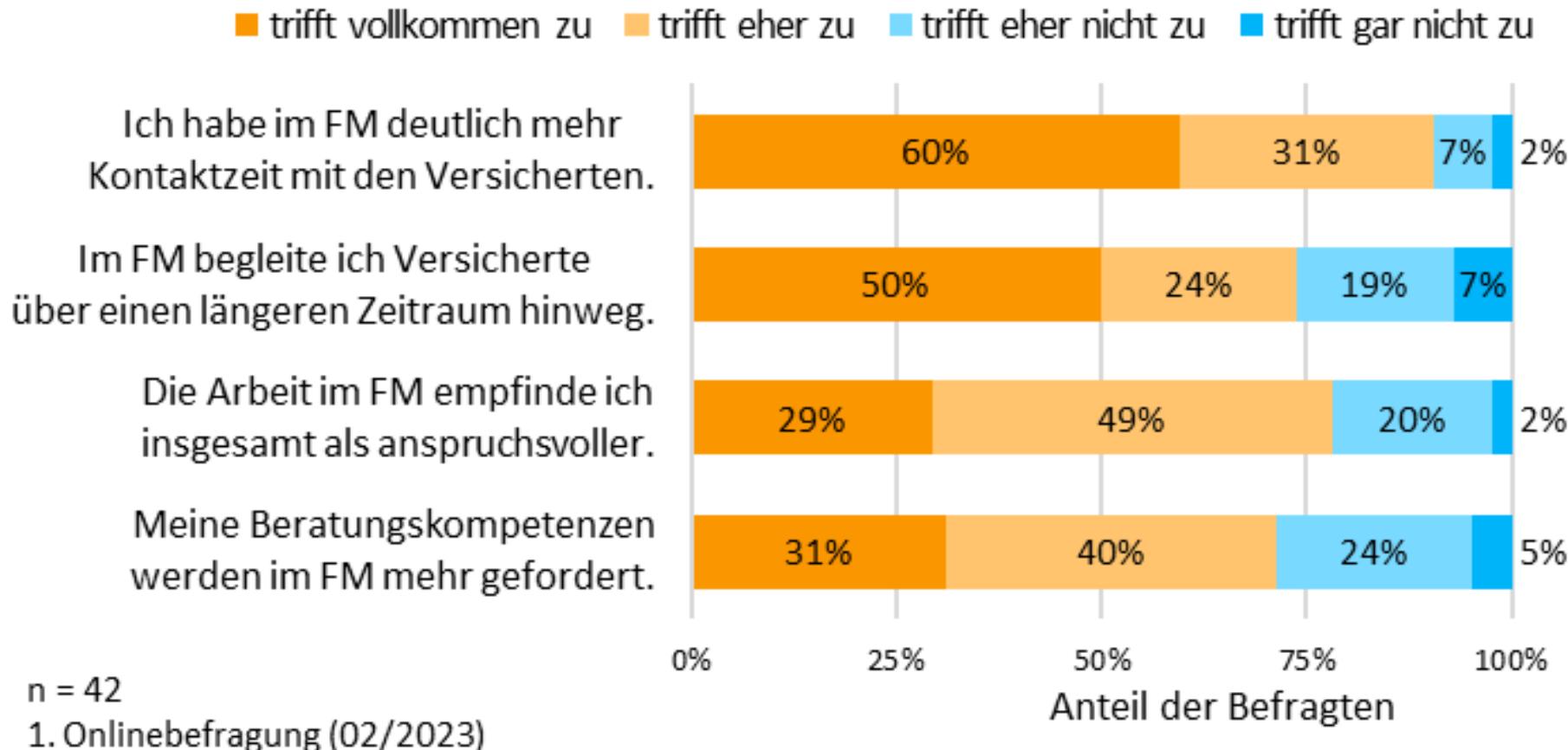
Erkenntnisse: Bedeutung des Fallmanagements aus Versichertenperspektive



Erkenntnisse

- Reha-Prozesse können besser gestaltet und gesteuert werden
- Fallmanagement ermöglicht eine intensivere und ganzheitliche Begleitung.
- Netzwerkarbeit noch überwiegend fallbezogen und sehr auf Beruf und Arbeit fokussiert, regional sehr heterogene Rahmenbedingungen
- Hinweise für höheren Ressourcenbedarf für Begleitung und Netzwerkarbeit
- Adäquate Einbindung in die Organisation braucht kontinuierliche Unterstützung durch Führung

Erkenntnisse: Arbeit im Fallmanagement im Vergleich zur Rehafachberatung



Erkenntnisse: Bewertung durch FM-Fachkräfte

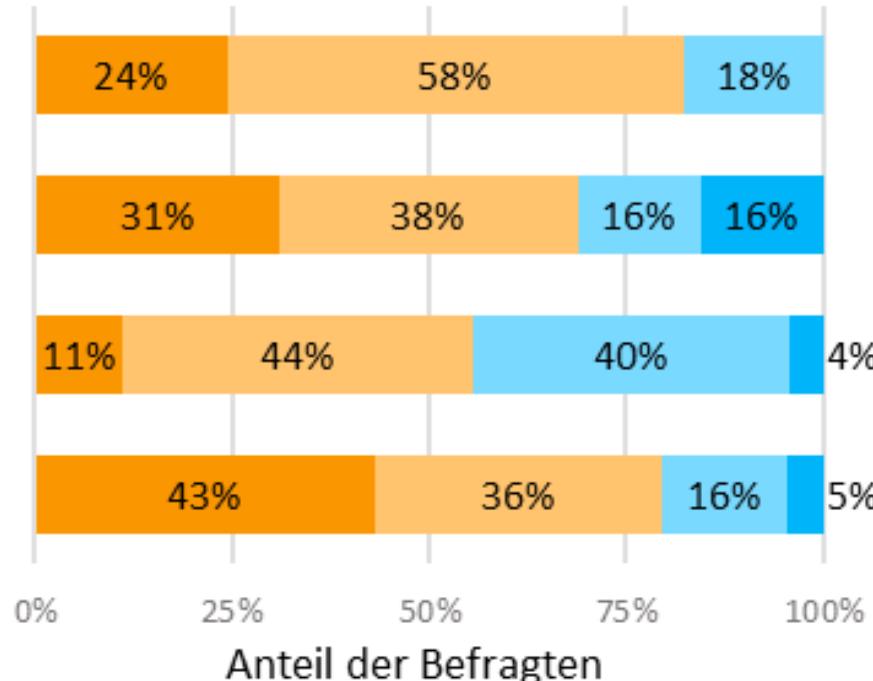
■ trifft vollkommen zu ■ trifft eher zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft gar nicht zu

Durch FM kann Rehabilitationsfähigkeit von Versicherten effektiv gefördert werden.

Das FM sollte auch schon vor der LTA ansetzen (bspw. in der med. Reha).

Mithilfe von FM können berufliche Wiedereingliederungsprozesse verkürzt werden.

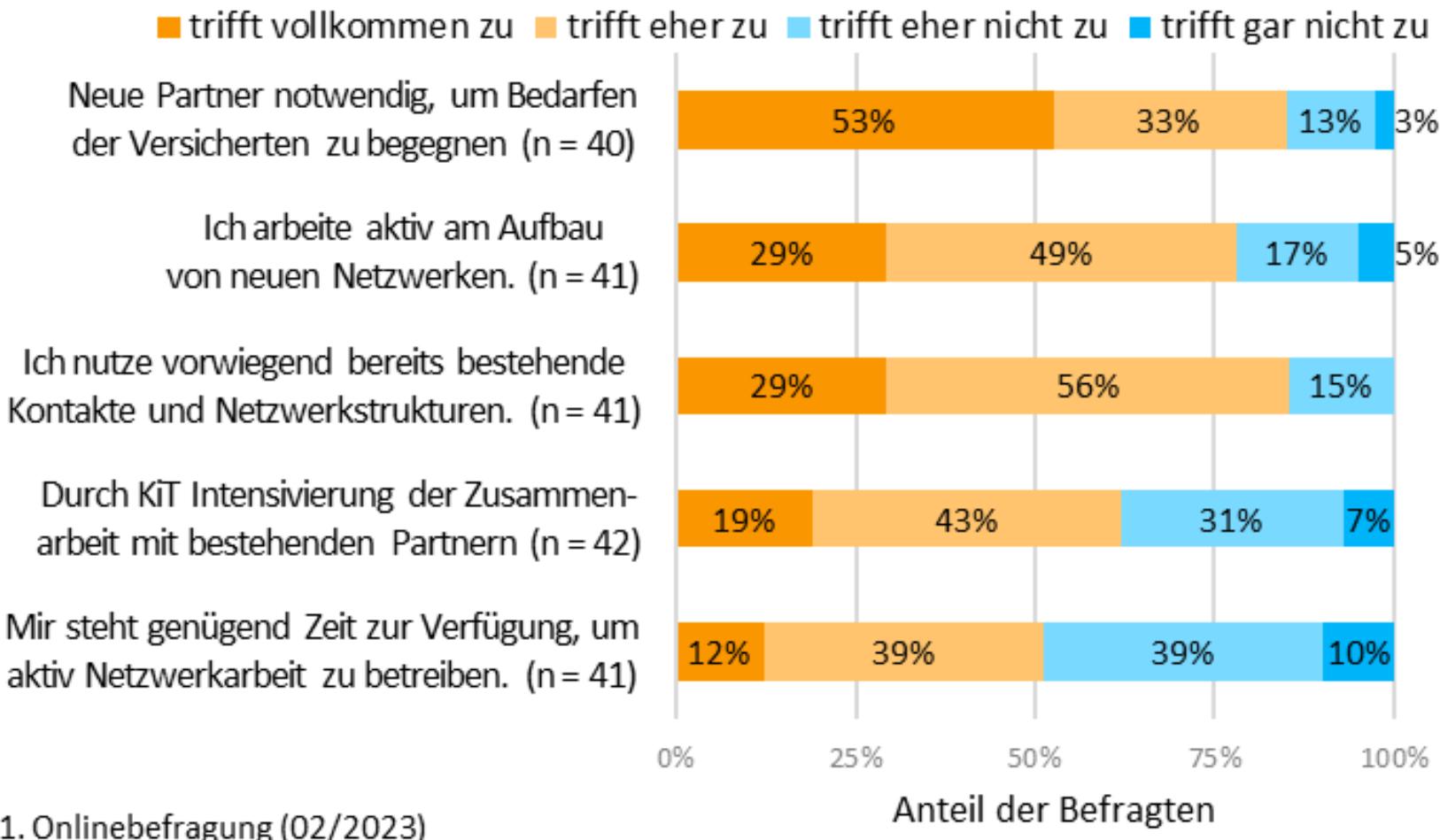
Der Fallmanagementansatz ist ein Gewinn für meinen Träger.



n = 45

2. Onlinebefragung (04/2024)

Erkenntnisse: Beurteilung Netzwerkarbeit durch Fallmanager*innen



Projektbeteiligte

Verbundpartner

DRV Berlin-Brandenburg, DRV Mitteldeutschland, DRV Nordbayern, DRV Schwaben, DRV Bayern Süd, DRV Hessen, DRV Saarland, DRV Rheinland-Pfalz, DRV Bund

Kooperationspartner

DRV Baden-Württemberg, DRV Braunschweig-Hannover, DRV Westfalen, DRV Rheinland, DRV Nord, DRV Oldenburg-Bremen

Wissenschaftliche Begleitung

FOGS GmbH, Prof. Peter Löcherbach, Prof. Christian Rexrodt, Prof. Edwin Toepler

Förderung

Bundesprogramm rehapro Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Vielen Dank für Ihr Interesse

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

